

Netzbetreiber rüstet Telfer Handymast zusätzlich auf

T-Mobile installiert an der Sendeanlage am Thöni-Areal drei Dualbandantennen.

■ NIKOLAUS PAUMGARTEN

Telfs – Vor zwei Wochen schlug die Initiative gegen Handymasten in Telfs Alarm. Montagearbeiten an der 40 Meter hohen Sendeanlage am Thöni-Areal hatten die Aktivistinnen in Aufregung versetzt. Weder die Gemeinde noch Arthur Thöni waren über die Arbeiten informiert worden, die *TT* hat berichtet. Thöni ließ kurzerhand die Arbeiten einstellen und die Gemeinde forderte Informationen beim Netzbetreiber an.

«Wir sind mit unseren Kapazitäten im Telfer Zentrum an den Grenzen angelangt und können die Gespräche nicht mehr bewältigen.»

Helmut Linhart

Mittlerweile steht fest, dass es sich bei den Arbeiten von T-Mobile um die Montage so genannter Dualbandantennen handelt. Dafür werden drei einfache Antennen abmontiert. Künftig können doppelt so viele Gespräche wie bisher abgewickelt werden, wie Helmut Linhart von T-Mobile erklärt: „Wir sind



Anrainer befürchten nun eine Zunahme der Strahlungen. Foto: Paumgarten

mit unseren Kapazitäten im Telfer Zentrum an den Grenzen angelangt und können die Gesprächszahlen nicht mehr bewältigen. Deshalb haben wir uns für die Aufstockung entschieden.“ Eine Erweiterung des Sendeanlage

sei von Beginn an bereits geplant gewesen, so Linhart.

Allerdings seien bei der Durchführung bedauerliche Fehler passiert: „Die Montagefirma, die mit den Arbeiten beauftragt ist, hat weder die Gemeinde noch Arthur Thöni

über die Arbeiten informiert.“ Im Sinne der Transparenz habe man sich nämlich in der Vergangenheit darauf verständigt, die Öffentlichkeit über derartige Montagen zu informieren.

«Die Erweiterung bedeutet 15 Prozent mehr Strahlung. Und das in einer Gegend mit vielen Schülern und Kindergartenkindern.»

Bernhard Schöpfer

Bernhard Schöpfer von der Initiative gegen Handymasten ist erbost über die Erweiterung der Sendekapazität. „Das bedeutet etwa 15 Prozent mehr Strahlung. Und das in einer Gegend mit vielen Schülern und Kindergartenkindern“, so der Sprecher der Initiative.

Er befürchtet, dass die Netzbetreiber mit der Aufrüstung noch lange nicht am Ende angelangt sind. „Wir haben deswegen in einem Mail an Herrn Thöni appelliert, in Zukunft keine weiteren Verträge mit den Betreibern abzuschließen. Schließlich haben wir ein Recht auf unsere Gesundheit.“